© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die

Generalversammlung

der

Deutschen Botanischen Gesellschaft,

die in diesem Sommer in Kiel hätte stattfinden sollen, wird des Krieges wegen wiederum ausfallen.

Der Vorstand.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sitzung vom 26. Mai 1916.

Vorsitzender: Herr M. O. REINHARDT.

Als ordentliches Mitglied wird vorgeschlagen Herr

Rasch, Dr. **Walter,** Assistent der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in **Berlin** (durch JOH. BUCHWALD und M. P. NEUMANN).

Zu ordentlichen Mitgliedern werden ernannt die Herren

Linsbauer, Dr. **L.,** Professor in **Klosterneuburg** b. Wien und

Hamorak, Dr. **Nestor** in **Wien.**

Der Vorsitzende verliest folgende Herrn Prof. DINGLER zu seinem 70. Geburtstage vom Vorstand gewidmete Adresse:

Sehr geehrter Herr Professor!

Zum siebzigsten Geburtstag bringt Ihnen die „Deutsche Botanische Gesellschaft", der Sie bereits mehr als 30 Jahre lang angehören, die besten Glückwünsche dar.

Es ist Ihnen nicht leicht geworden, sich ganz unserer Wissenschaft zu widmen. Erst nach dem Abschluß des medizinischen Studiums war Ihnen die Möglichkeit dazu gegeben. Aber dies praktische Studium hat auch seine guten Folgen gehabt; es hat Sie zunächst in den Orient geführt und Ihnen dort Gelegenheit gegeben, eine neue, reiche und fremdartige Flora kennen zu lernen. Naturgemäß waren nach der Rückkehr in die Heimat die ersten Veröffentlichungen der Bearbeitung Ihrer Ausbeute gewidmet.

Diese systematischen und pflanzengeographischen Arbeiten haben Sie aber nicht völlig befriedigen können, und Sie widmeten sich in München unter der Leitung NÄGELIS entwickelungsgeschichtlichen und morphologischen Studien. Ihre ersten Arbeiten standen nicht nur in der Methode, sondern auch in der Wahl des Themas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unter dem Einfluß des Meisters. Sie prüften die Frage des Scheitelwachstums am Gymnospermenstamme, wo am ersten ein vermittelndes Verhalten zu finden sein mußte zwischen dem Wachstum mit Scheitelzelle, wie es so viele Farngewächse zeigen, und dem Wachstum des Angiospermen-Vegetationspunktes. Sie untersuchten die Flachsprosse der Phyllanthus-Arten unter vergleichend morphologischen Gesichtspunkten und klärten mit dem so gewonnenen Tatsachenmaterial nicht nur die Phylogenie der betreffenden Arten auf, sondern suchten auf diesem Wege auch die Phylogenie von Sproß und Blatt der Angiospermen aufzuhellen.

Bald wandten Sie sich aber den Untersuchungen zu, mit denen Ihr Name als der eines Bahnbrechers für immer verbunden bleiben wird, indem Sie ein bis dahin brachliegendes Arbeitsgebiet, die Aufklärung der Funktion der pflanzlichen Flugorgane, in Angriff nahmen. Mit einfachsten Mitteln haben Sie die mechanischen Probleme untersucht und gelöst, die all die mannigfaltigen Typen darboten, vom Staubflieger bis zu der rotierenden Flügelfrucht des Ahorns und dem segelnden Zanonia-Samen.

Der exakten Methode, die sich in diesen Arbeiten zeigt, sind Sie auch treu geblieben, als Sie nach Aschaffenburg an die forstliche Hochschule berufen worden waren. Zeugnis davon legen Ihre eingehenden Untersuchungen über die BRAUNsche Zwangsdrehung ab. Auch dort, wo Sie physiologische Probleme behandelten, die mit der Forstwissenschaft in näherer Beziehung stehen, wie die Fragen nach dem herbstlichen Laubfalle und nach der Periodizität sommergrüner Bäume, haben Sie den Boden der reinen Wissenschaft nicht verlassen.

Als die Aufhebung der Hochschule Sie zu früh Ihrer Lehrtätigkeit entzogen hatte, sind Sie an der Stätte Ihres Wirkens mit regem Eifer für die Förderung botanischer Interessen auch in weiteren Kreisen tätig gewesen. Das Museum für Naturkunde in Aschaffenburg verdankt Ihnen vielseitige Förderung und ebenso haben Sie sich erfolgreich in den Dienst des Naturschutzes gestellt. Gleichzeitig haben Sie sich wieder mehr Ihren systematischen Neigungen widmen können und sich in das Studium der so interessanten und schwierigen Gattung Rosa vertieft.

Der Wunsch, Ihre Lieblinge am natürlichen Standorte zu studieren, hat Sie in den letzten Jahren in bewunderungswürdiger Frische bis auf die Gebirge Siciliens und tief hinein nach Rußland geführt, schließlich noch in den Kaukasus, von wo Sie, vom Beginn des Weltkrieges überrascht, doch noch mit reicher Beute den Heimweg fanden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mögen Ihnen noch oftmals die Rosen blühen, ohne daß die Stacheln des Alters Sie auf Ihren weiteren Lebenswegen hemmen.

Dieses wünscht von Herzen die Deutsche Botanische Gesellschaft.

Berlin, den 23. Mai 1916.

Der Vorstand der Deutschen Botanischen Gesellschaft

S. SCHWENDENER. J. REINKE. HANS WINKLER.
R. KOLKWITZ. M. O. REINHARDT. C. CORRENS. P. CLAUSSEN.
L. DIELS. E. BAUR. O. APPEL.

Mitteilungen.

28. Hans Molisch: Beiträge zur Mikrochemie der Pflanze. Nr. 5.: Über den Nachweis von gelösten Kalkverbindungen mit Soda.

(Mit Tafel VI.)

(Eingegangen am 29. April 1916.)

Die vorzüglichsten Mittel[1]) Kalk in der Pflanze direkt nachzuweisen beruhen bekanntlich auf der Fällung des Kalziums als Sulfat ($CaSO_4 + 2\,H_2O$) oder als Oxalat ($CaC_2O_4 + H_2O$). Auch Ammonkarbonat wurde seinerzeit von SCHIMPER empfohlen, aber dieses Salz gibt in Schnitten keine größeren, wohl ausgebildeten Kristalle, sondern meist nur Kristallsand.

Ich möchte daher auf einen Nachweis gelösten Kalkes aufmerksam machen, der dem Mikrochemiker ausgezeichnete Dienste leistet und der mit einer unserer besten Kalkreaktionen, nämlich der Fällung des Kalkes durch Schwefelsäure mit Erfolg wetteifern kann.

Diese Probe besteht in der Fällung des Kalkes als Kalkkarbonat oder als Kalk-Natronkarbonat (Gaylussit) mit einer konz. wässerigen Lösung von Soda. Ich verwende eine ungefähr 10prozentige bis nahezu gesättigte Lösung

1) MOLISCH, H, Mikrochemie der Pflanze, p. 46, Jena 1913. TUNMANN, O., Pflanzenmikrochemie, Berlin 1913, p. 115.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Die Generalversammlung der Deutschen Botanischen Gesellschaft und Sitzung vom 26.5. 1916 286-288